

# Alpenrock-Fans machen die Nacht zum Tag

05.09.2011 - NIDDA

## **Fünfstündiger Musikmarathon mit den „Trenkwaldern“ beim Niddaer Herbstmarkt - Sitzbänke werden zur Tanzfläche**

(ahe). Männer in Lederhosen und Holzfällerhemden, Damen in tief ausgeschnittenen Dirndl sowie zahlreiche jugendliche Besucher bevölkerten während des Herbstmarkts in der Nacht zum Sonntag das 1500-Mann-Zelt von Festwirt Martin Blum: Er hatte erstmals die „Trenkwaldern“ für die Gestaltung des Samstagabends verpflichtet - und damit voll ins Schwarze getroffen.

Um die Gäste auf die richtige Betriebstemperatur zu bringen, stimmte Sängerin Heike Sander mit Schlagern auf eine lange Nacht ein. Dann machten die Alpenrock-Fans im proppenvollen, 1300 Quadratmeter großen Zelt die Nacht zum Tag und feierten die „Trenkwaldern“ bis in die frühen Morgenstunden gehörig ab.

Die vier Jungs hielten ihre Fangemeinde mit einem fast fünfstündigen Musikmarathon in Atem und nutzten Tausende klatschende Hände kurzerhand als Rhythmus-Instrument. Unter dem Rüschengirländenhimmel des mit Blumen und Lichterketten schmuck dekorierten Festzeltes gingen die Nachtschwärmer auf Tuchfühlung mit dem Vollblutmusiker-Quartett aus dem beschaulichen Mieminger Plateau. Die Fans ließen ihrem Temperament und ihrer Lebensfreude zu den Klängen der Ohrwürmer freien Lauf, funktionierten die Sitzbänke kurzerhand zur Tanzfläche um und jubelten ihren Idolen laut zu. Auch das Thekenpersonal konnte dem Charme und dem Sound der „Trenkwaldern“ nicht widerstehen und schunkelte im Takt.

Kein Wunder, denn die Jungs um den Frontmann und musikalischen Leiter Hubert Trenkwaldern heizten dem Publikum mit knackigem Alpenrock, gefühlvollen Balladen und Liebesliedern ein und trieben das Stimmungsbarometer auch mit musikalischen Liebeserklärungen an ihre Heimat Österreich in ungeahnte Höhen. So zogen die „Trenkwaldern“ mit einem weißen Schwan den Kahn mit der schönen Fischerin, ließen einen Stern über Nidda erstrahlen, belogen sich 1000 Mal, spielten mit Gefühlen, stellten gegen Mitternacht fest, dass es ihnen gut geht, und wollten schließlich wissen, warum in der Hölle die Seele erfriert.

An der meterlangen Ausschanktheke, an der im Festzelt integrierten Licher-Theke, an der Weißbier-Station sowie im Biergarten im Eingangsbereich des Blum-Zeltes gab es reichlich Gelegenheit, den beim Tanzen und Feiern ins Ungleichgewicht geratenen Flüssigkeitshaushalt wieder aufzufüllen. Bürgerhaus-Wirt Uwe Hofmann und sein Team sorgten für leckere Speisen.

Auch Bürgermeister Hans-Peter Seum war begeistert. „Mit seinem neuen Konzept hat Festwirt Martin Blum einen äußerst positiven Trend für den Markt gesetzt. Ganz Nidda scheint hier im Festzelt zu sein - ganz Nidda ist rundum zufrieden und begeistert“, zog der Rathauschef weit nach Mitternacht ein durchweg positives Fazit. Wie Blum mitteilte, kommt von jeder verkauften Eintrittskarte jeweils ein Euro der Erneuerung der Orgel in der evangelischen Stadtkirche zu Gute.

Heute beginnt der Herbstmarkt um 11.30 Uhr mit dem Frühschoppen im Festzelt mit der bayerischen Oberkrainer-Formation „Grenzland-Power“ und dem Bieranstich durch Bürgermeister Hans-Peter Seum. Bereits um 10 Uhr öffnen der Krammarkt und der Vergnügungspark ihre Pforten. Für den Ausklang sorgt DJ Swagi mit Partyklassikern.



Die „Trenkwalder“ sorgten bis tief in die Nacht hinein für ausgelassene Stimmung beim Niddaer Herbstmarkt. Fotos: Hennecke